5200 Brugg • Nr. 42 – Donnerstag, 15. Oktober 2026

gäbidirekt
In dieser Ausgabe liegt für das Gemeindegebiet Gebenstorf «gäbi direkt» bei.

Das Amtsblatt der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Baden, Birmenstorf, Endingen, Ennetbaden, Fislisbach, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen

Rundschau

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!
129951 RSP

Dohlenzelgstrasse 2b, 5210 Windisch
sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte
Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Waschturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1429.00
Miele Geschirrspüler G 27658 SCVI	1739.00
Miele Tumbler TWH 700-80	1399.00
Miele Waschautomat WWE 300-60	1399.00
Electrolux Geschirrsp. GA 55	1159.00
Electrolux Kühlschrank IK 243	1059.00
Electrolux Kochfeld GK 58 TCO	719.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	549.00
Geberit DuschWC Alba	899.00
Geberit DuschWC Mera Classic	3189.00
Grünbeck Wasserenthärer SE 18	2499.00
Oertli WP Boiler DHW 301 CHP	2489.00
Bauknecht Waschturm WM/WT	1599.00
Liebherr Gefrierschrank FNd 522i	1079.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

Hörberatung Inga Heiniger GmbH

Melden Sie sich noch heute für einen Hörtest an!
+41 56 209 00 00
Hörberatung Inga Heiniger GmbH
Brunnenhof 2
5420 Ehrendingen
www.hoerberatung-heiniger.ch

Willi Egloff AG
Schreinerei | Innenausbau | Küchen
Bankstrasse 11
5432 Neuenhof
056 437 18 00
www.egloff-schreinerei.ch





Der Schatten über der Beziehung

Die Theatergruppe Tres brachte mit «Der Andere» letzte Woche ein psychologisch vielschichtiges Beziehungsstück nach Baden. Die Premiere im Claquekeller war für zwei der drei Darstellenden zugleich ein Heimspiel. Shirina Marzschesky stammt aus der Bäderstadt, und für ihren Kollegen Emanuel Gfeller ist sie seit rund einem Jahr die Heimat. Gemeinsam mit Simeon Schmidmeister erkunden sie in dem Stück die Dynamik einer zunehmend eskalierenden Dreiecksbeziehung. **Seite 7**

BILD: SMA

Wunder und Gefahren der Pilze

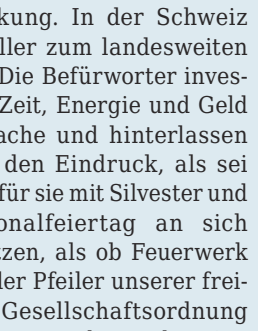
BADEN Trotz der Trockenheit sind in den Wäldern der Region im Herbst wieder unzählige Arten von Pilzen zu finden. Bei deren Bestimmung hilft die Pilzkontrollstelle.

Die anhaltende Trockenheit macht Pilzsammlerinnen und Pilzsammlern in der Region Baden in diesem Jahr zu schaffen. Weil es den Böden seit Monaten an Feuchtigkeit fehlt, wachsen derzeit deutlich weniger Pilze als üblich. Das Myzel – der eigentliche Hauptorganismus – zieht sich bei Trockenheit in tiefere Bodenschichten zurück, entsprechend selten sind die begehrten Fruchtkörper. Wer dennoch Pilze findet, kann sie von der Pilzkontrollstelle Baden auf ihre Geniessbarkeit überprüfen lassen. Da es bei der Bestimmung von Pilzen mitunter auf deren Geruch, Geschmack und Fundort ankommt, empfiehlt es sich gerade für noch unerfahrene Sammlerinnen und Sammler, bei der Identifizierung auf die Hilfe von Expertinnen und Experten zu setzen. **Seite 5**



Diese Pilze aus der Gattung Armillaria leuchten unter UV-Licht. BILD: SMA

UNTER UNS



Marko Lehtinen, Redaktor

Kürzlich sah ich in der Tagesschau einen Bericht über die Gegnerschaft eines geforderten Verbots respektive der Einschränkung von Feuerwerk. Voller Inbrunst sprachen die Gegner (ja, es waren vor allem Männer) von gelebter Tradition und leuchtenden Kinderaugen. Ich meinerseits dachte an die Zeiten, in denen meine Kinder zweimal im Jahr die halbe Nacht wach im Bett lagen, weil es ihnen aus der Nachbarschaft um die Ohren knallte. Mir kamen die wiederkehrenden Berichte über schwerste Verletzungen bei Jugendlichen in den Sinn, die übermütig mit ihren Knallkörpern hantieren, die traumatisierten Menschen aus Kriegsgebieten, die verängstigten Hunde und Katzen im Quartier – und letztlich auch der beissende Geruch von Schwefel.

Ich fand es absurd zu sehen, wie sich die gestandenen Herren des Pro-Feuerwerk-Komitees im Fernsehen auf einer aufwendig inszenierten Bühne für ihr Recht auf Böller einsetzten. In anderen Ländern beschäftigen sich Bevölkerung und Politik mit Armut, sozialen Missständen, Kriminalität und Unterdrückung. In der Schweiz werden Böller zum landesweiten Politikum. Die Befürworter investieren viel Zeit, Energie und Geld für ihre Sache und hinterlassen fast schon den Eindruck, als sei Feuerwerk für sie mit Silvester und dem Nationalfeiertag an sich gleichzusetzen, als ob Feuerwerk ein tragender Pfeiler unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung oder gar ein Menschenrecht sei.

Ob ich persönlich nun für oder gegen Böller bin – sie sind meiner Ansicht nach ein absolutes Luxusproblem, mit dessen Abschaffung sich auf politischer Ebene nur überaus wohlhabende Länder wie die Schweiz beschäftigen können.

Feedback an marko.lehtinen@chmedia.ch

INSERAT



Jeder Schritt ein Zeichen der Hoffnung

BADEN Noch im Dunkeln machten sich Menschen zum Sensibilisierungsmarsch «Lauf för die, wo nüm möged» auf von Baden nach Windisch.

ISABEL STEINER PETERHANS

Der Kanton Aargau organisiert seit 2014 mit dem Netzwerk Psychische Gesundheit im Herbst die «Aktionstage Psychische Gesundheit». Thema ist, die eigene Psyche zu stärken, die Früherkennung von möglicher Überlastung und die Work-Life-Balance.

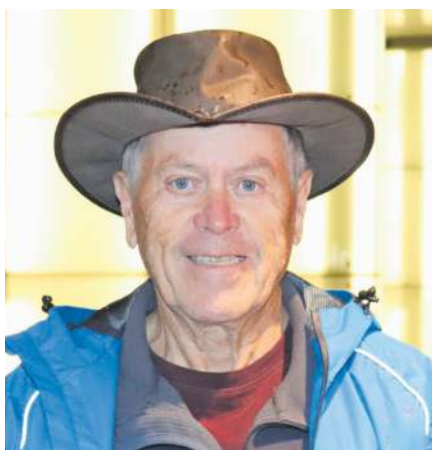
Angehörige sowie Betreuungspersonen erhalten wertvolle Tipps, und Beratungsstellen werden vorgestellt. Es gibt Vorträge, Inputreferate, Workshops, Podiumsdiskussionen und Austauschrunden.

Ein besonderes Mitmachangebot fand am vergangenen Samstag, dem Tag der psychischen Gesundheit, statt. Etwa 50 Personen nahmen am Sensibilisierungsmarsch «Lauf för die, wo nüm möged» teil, er gilt der Suizidprävention. Der Marsch richtete sich an alle, die ein Zeichen für psychische Gesundheit und Verbundenheit setzen wollten. In den frühen Morgenstunden marschierte man vom Dunkeln ins Helle, als Zeichen für Unterstützung, Hoffnung und Zusammenhalt. Gestartet wurde um 6.30 Uhr in Baden. Ziel war das Begegnungszentrum der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) in Windisch. Der Marsch dauerte ungefähr 3 ½ Stunden. Ein Einstieg entlang der Strecke war möglich.

Der Anlass war eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Fachstelle Spattzig, der Selbsthilfe Aargau, 143 Aargau/Solothurn und den PDAG.



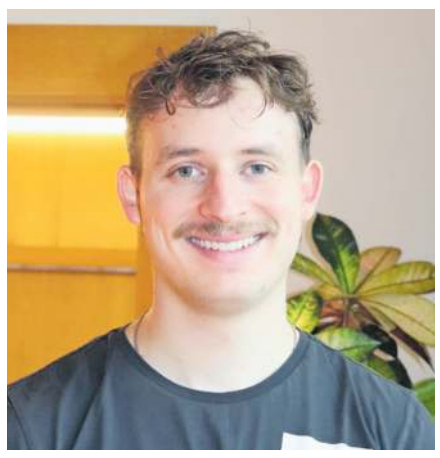
Frühmorgens in Baden: Letzte Instruktionen vor dem Aufbruch Richtung Windisch. BILDER: ISP



Fritz Urwyler, Villigen: «Meine Enkelin hat mich darauf aufmerksam gemacht. Ich finde das eine äusserst sinnvolle Aktion. Ich freue mich auf den Lauf, trotz Regen. Man könnte auch sagen, dass wir nicht nur vom Dunkeln ins Helle laufen, sondern vom Nassen ins Trockene.»



Linda Abegg, Organisation Spattzig: «Mit diesem Marsch möchten wir das Schweigen rund um Suizidalität brechen, Menschen verbinden und zeigen, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Dass heute trotz Regen so viele Menschen mit uns unterwegs sind, berührt mich sehr.»



Matteo Boiano, Winterthur: «Das Thema macht mich sehr betroffen, zumal ich mehrere Bekannte habe, die sich suizidiert haben. Mit diesem Marsch für Suizidprävention kann ich ein Zeichen setzen, um diese Thematik zu enttabuisieren.»



Teresa Robucci, Gretzenbach: «Man hat mir von diesem Marsch erzählt, und ich finde es eine wunderbare Idee, sich mit anderen zu verbinden. Mit diesem Marsch senden wir Energie für die, die das zurzeit vielleicht nicht können. Es war schön, dem Wasser entlangzulaufen.»



Eva-Maria Pichler, Chefärztin des Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen, PDAG: «Toll, dass es solche Sensibilisierungsmärsche gibt, und wichtig, dass über das Thema gesprochen wird. Das Gefühl, mit anderen verbunden zu sein, gehört zu den wichtigsten Schutzfaktoren.»

Konzertabend des Männerchors

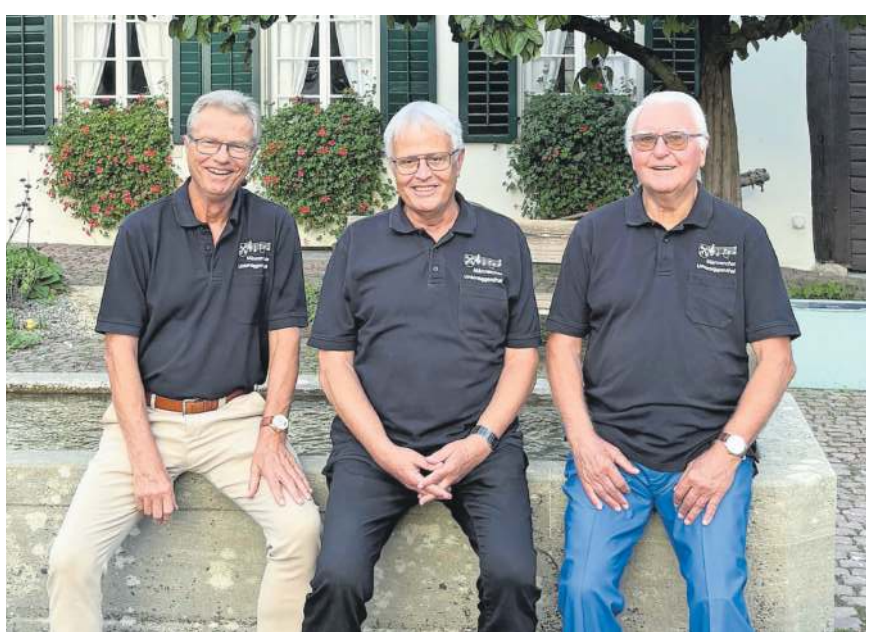
UNTERSIGGENTHAL Der Männerchor lädt zu einer Gesangsvorführung mit Auftritten von drei Solisten aus den eigenen Reihen.

Der 1870 gegründete Männerchor Untersiggenthal vereint heute rund 30 ambitionierte Mitglieder. Unter der musikalischen Leitung von Dirigentin Liuba Chuchrova lässt der Chor Interessierte regelmässig in Konzerten an den Früchten seiner Arbeit teilhaben. So hält das diesjährige Konzertprogramm wieder eine Auswahl melodischer Lieder und bekannter musikalischer Arrangements bereit. Beim Konzert am 25. Oktober übernehmen ausserdem drei Mitglieder des Männerchors selbst die Rollen der Solisten.

Yauheni Spiridonov, Konzertpianist und Organist, begleitet die Konzerte des Männerchors seit vielen Jahren und wird am 25. Oktober einige Stücke am Klavier begleiten.

Nach dem Konzert werden die Gäste im Pfarreizentrum mit einer kleinen Festwirtschaft empfangen, wo sie sich kulinarisch verwöhnen lassen können. Tickets sind ab 16.15 Uhr für 25 Franken an der Abendkasse erhältlich. Interessierte können sich zudem bis zum 19. Oktober telefonisch unter 077 430 27 12 für einen Fahrdienst zum Konzert und nach Hause anmelden. RS

Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr
Katholische Kirche, Untersiggenthal



Die drei Solisten des Männerchors Untersiggenthal. BILD: ZVG

VERMISCHTES

BADEN Philo-Thik: Wie macht man Geld zu Geld? Zu Gast ist Stefan Leins, Professor für ökonomische Anthropologie der Uni Bern. Moderiert wird der Anlass von David Eugster.
Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden ZVG

GEBENSTORF Adventsfenster-Ausstellung Wie in den letzten Jahren plant der Verein Mitenand läbe im Dezember in Gebenstorf eine Ausstellung mit Adventsfenstern. Am Montag, 19. Oktober, findet im Vereinslokal an der Dorfstrasse 6 um 14 Uhr der Auftakt für die Aktion statt. Wer Lust hat, den Verein danach bei der Umsetzung zu unterstützen, ist am Mittwoch und am Samstag von 10 bis 12 Uhr im Lokal am Cherneplatz zur Mitarbeit eingeladen. Eröffnet wird die Ausstellung am 30. November um 17 Uhr im Vereinslokal. RS

UNTERENDINGEN Vortrag Gedächtnistraining Petra Oggenfuss ist Gedächtnistrainerin des Schweizerischen Verbands für Gedächtnistraining. Auf Einladung des Frauenbunds Unterendingen gibt sie ihr Wissen am 22. Oktober in Unterendingen weiter. In einem humorvollen Vortrag vermittelt sie viele Übungen und Techniken, die sofort angewendet werden können. Anmeldung an Ursula Rimann Senn (ursulari@bluewin.ch oder 079 333 74 28). Die Veranstaltung kostet 20 Franken, weitere Informationen sind unter frauenbund-unterendingen.ch zu finden.
Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
Pfarreisaal, Unterendingen RS

CHARITY-GRAVEL-RIDE



80 Velofahrerinnen und Velofahrer folgten dem Aufruf von Silvan Dillier (vorne links) zu einer Ausfahrt für einen guten Zweck. BILD: ZVG

Saisonausklang mit Silvan Dillier und dem Charity-Gravel-Ride

Der Radprofi Silvan Dillier schloss seine Saison mit dem Charity-Gravel-Ride ab. 80 Fahrerinnen und Fahrer beteiligten sich an der 30 Kilometer langen Ausfahrt rund um Schneisingen und durch den oberen Teil des Surbtals. Mit dem Anlass wurde ein Projekt der Stiftung Summits 4 Hope in Mosambik unterstützt. Dort sollen für Kinder saubere Sanitäranlagen und bessere Hygieneeinrichtungen geschaffen werden.

Dillier ist Elite-Schweizer-Meister von 2017 und 2021 und hat seit 2021 an keiner Tour de France gefehlt. Es ist inzwischen fast schon Tradition, dass der gebürtige Badener Radprofi seine Saison mit dem Charity-Gravel-Ride abschliesst. Am ersten Samstag im Oktober war es wieder so weit. «Ein Rennen ist diese Ausfahrt nicht. Ich bin als Organisator zwar nervöser als vor einem Weltcup-Rennen, aber die Ausfahrt dient einem guten Zweck», hielt Dillier vor der Ausfahrt fest.

Neben den Teilnehmenden unterstützten Sponsoren aus dem Bekanntenkreis von Dillier die Aktion. Das Spendenziel lag bei 15 000 Franken und wurde gemäss dem Radprofi erreicht. Gilbert Fisch, Vertreter der Stiftung Summits 4 Hope, informierte vor Ort über das Projekt. Dillier betonte, dass die Ausfahrt keinen Wettkampfcharakter habe.

Die Teilnehmenden absolvierten die Strecke in drei Stärkeklassen unter der Führung erfahrener Radsportler. Zwei Drittel der Route führten über Schotter- und Waldwege, ein Drittel über Asphaltstrassen. Dadurch war die Teilnahme mit unterschiedlichen Velotypen möglich. Dillier selbst fuhr mit dem Mountainbike, während sein Vater Karl Dillier mit den jüngsten Teilnehmenden eine kürzere Runde drehte.

Nach der Ausfahrt konnten sich die Fahrerinnen und Fahrer in der Schulanlage Aemmert umziehen und erfrischen. Anschliessend klang der Anlass bei Getränken und einem geselligen Beisammensein aus. ZVG